

SUPPORT-news 10/98

Sepp Maier unterstützt Tumorschmerzpatienten

Eine „Social-Sponsoring-Maßnahme“ der ganz besonderen Art wurde dem Modellprojekt SUPPORT zuteil. Nachdem das Northeimer Autohaus Hermann unter dem Motto „Wir engagieren uns!“ bereits im Oktober 1997 dem Palliative-Care-Team von SUPPORT zur besseren Mobilität in der Region Südniedersachsen einen Renault-Twingo kostenlos zur Verfügung gestellt hat, initiierte Wolfgang Hermann, der Besitzer des Autohauses, vom 29. August bis zum 1. September eine „Trophy“. Ziel dieser Aktivität war es nach den Ausführungen des mittelständischen Unternehmers unter anderem: „sowohl auf das Thema *Tod und Sterben*, leider ein Tabu-Thema in unserer Gesellschaft, aufmerksam zu machen, als auch einer breiten Öffentlichkeit das Modellprojekt SUPPORT vorzustellen. Weiterhin ist es sehr wichtig, auch Kontakte zum Mittelstand und zur Industrie zu bekommen, um auf die Notwendigkeit hinzuweisen, die vorhandenen Gelder für Marketingaktivitäten vermehrt in soziales Engagement fließen zu lassen“.

Unterstützung kam im Zusammenhang mit der „Trophy“ auch vom Schirmherrn von SUPPORT, Ulrich Wickert, Hamburg. In seinem schriftlichen Grußwort stellte er fest: „Mit der Einrichtung von SUPPORT haben sich Ärzte und Pflegepersonal eines menschlichen Problems angenommen, das bisher in vielen Bereichen der Gesellschaft noch verdrängt wird, so als handele es sich um ein Tabu: es geht nicht mehr um die Frage des Heilens eines Kranken, sondern darum, wie einem Menschen geholfen werden kann, sein Leben, das von einer Krankheit geprägt ist, die unweigerlich in den Tod führt, auf eine menschenwürdige Art zuende zu führen - nämlich in der eigenen, vertrauten Umgebung. Die Gründer und Mitarbeiter von SUPPORT nehmen damit ein großes Opfer auf sich. Und es gebietet der Respekt vor ihrem Einsatz, ihnen zu helfen, wo es möglich ist.“

Auch Sepp Maier, Ex-Fußballweltmeister und aktiver Torwarttrainer der Deutschen Nationalmannschaft, konnte für das Anliegen von SUPPORT gewonnen werden: einen ganzen lang Tag begleitet er die „Trophy“.

Um SUPPORT auch außerhalb von Südniedersachsen bekannt zu machen, folgte die Trophy mit ihren 10 Autos und den 20 Gewinnern eines Preisausschreibens auf einer Strecke von rund 1.300 km diversen Einladungen nach Mühlhausen, Northeim, Katlenburg, Nienburg, Stade, Hamburg, Hannover, Thale, Bad Langensalza, Leinefelde und Goslar.

Dort fanden sowohl gut besuchte Pressekonferenzen statt als auch intensive Gespräche mit Betroffenen, ihren Angehörigen und Politikern. Bei diesen Kontakten zeigte sich ein erheblicher Informations- aber auch ein großer Diskussionsbedarf zu den Themen „Krankheit, Tod und menschenwürdiges Sterben“.

Die große Resonanz wurde besonders bei einem Pressegespräch in einem Zelt auf einer Shell-Tankstelle in Northeim deutlich. Vor über 100 interessierten Gästen, unter ihnen der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Renault AG, Mario Canavesi, und Vertretern der Lokalpolitik konnte Dr. Ensink als Projektleiter über den Stand und die Ziele von SUPPORT informieren.

Weitere Highlights waren für alle Trophy-Teilnehmer Musikveranstaltungen mit dem Gothaer Kinderchor, dem Liedermacher und Entertainer Detlef Hörold und dem bulgarischen Tenor Petre Ivanov, Lagerfeuergespräche auf der Katlenburg und dem Hexentanzplatz in Thale sowie gemeinsame Besuche von Gottesdiensten in Stade und Katlenburg.

Auf besonders große Resonanz stieß die Trophy anlässlich eines Zwischenstops auf dem Gelände der Deutschen Shell AG in Hamburg.

Der Vorstandsvorsitzende, Rainer Laufs, hatte alle Teilnehmer zu einem Besuch der Forschungslabore in Hamburg-Harburg eingeladen. Als Ausdruck des sozialen Engagements der Deutschen Shell AG stellte Herr Laufs im Beisein des Präsidenten der Ärztekammer Niedersachsen, Prof. Hejo Eckel, SUPPORT einen Renault-Twingo zur Verfügung.

Um das Engagement aller Trophy-Teilnehmer zu würdigen, hatte die Ärztekammer Niedersachsen nach dem Termin bei der Deutschen Shell AG in Hamburg-Harburg nach Hannover geladen. Unter den vielen Gästen waren auch der Vorstandsvorsitzende des Einbecker Brauhauses, Reinhold Sauer, und der für Europa

zuständige Marketingdirektor der Continental AG, Herbert Mensching. Beide Firmen gehörten zu den Haupt sponsoren der „Trophy“. Während des Empfangs im Ärztehaus stellten sie gemeinsam dem Projekt einen weiteren Renault-Twingo zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte sich die Ärztekammer Niedersachsen insbesondere bei Wolfgang Hermann, seinen engagierten Mitarbeitern, sowie allen Sponsoren bedanken. Sie haben mit ihren gemeinsamen Aktivitäten ein Zeichen gesetzt, wie sinnvolles „Social-Sponsoring“ helfen kann, Modellprojekte wie SUPPORT zu unterstützen.